



Jahresbericht 2018 der KFPE



sc | nat 

Science and Policy

Platform of the Swiss Academy of Sciences

KFPE – Commission for Research Partnerships
with Developing Countries

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung und Überblick	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2018	3
2.1 Podiumsdiskussion: Ohne Forschung keine Nachhaltigkeit	
2.2 Jubiläumskonferenz zu den KFPE Guidelines	
2.3 Videofilm zu Forschungspartnerschaften	4
2.4 Workshop zu Agrobiodiversität	
2.5 Wissenschaftspolitik	5
2.6 Interessenvertretung	
2.7 Newsletter, Homepage und soziale Medien	
2.8 Internationales	6
2.9 Workshop in Tansania	7
2.10 Zusammenarbeit mit COHRED	
2.11 Artikel in GAIA	8
2.12 swissuniversities Development and Cooperation Network, SUDAC	
3 Rechnung 2018	9
4 Ausblick	10
Anhang	
Mitglieder der KFPE	11
Assoziierte Institutionen der KFPE	13
Mutationen	14

1 Einleitung und Überblick

Im Jahre 2018 stand das 20-jährige Jubiläum der KFPE Guidelines «Leitfaden für grenzüberschreitende Forschungspartnerschaften: 11 Prinzipien & 7 Fragen» im Zentrum vieler Aktivitäten. Höhepunkte waren zwei Anlässe Ende November.

Am 21. November 2018 organisierte die KFPE eine hochkarätige Podiumsdiskussion zum Thema «Ohne Forschung keine Nachhaltigkeit» mit VertreterInnen aus der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft. Die Agenda 2030 müsse schnell und global vorangetrieben werden, war eine der Schlussfolgerungen und «Nachhaltigkeit gehört in die Legislaturziele» das Statement eines Panelisten.

Am 22. November 2018 nahmen national und international angesehene Persönlichkeiten aus der Forschung, aus Institutionen der Forschungsförderung und aus der Zivilgesellschaft an der internationalen Konferenz «Leveraging Research Partnerships for Global Challenges» teil. Die Tagung befasste sich u.a. mit den neuen Aufgaben und der Rolle der Wissenschaft im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030. Eine Schlussfolgerung des Tages: Es braucht eine bessere Integration der Wissenschaft und einen intensiveren Dialog mit der Gesellschaft, insbesondere auch mit der Wirtschaft und der Politik, um die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDGs) erreichen zu können.

Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der 11 Prinzipien produzierte die KFPE auch einen kurzen Film, der die Entwicklung von Forschungspartnerschaften in einer sich wandelnden Welt beleuchtet. Der Film wurde an den Jubiläumsveranstaltungen uraufgeführt und über verschiedene internationale Netzwerke verbreitet. Das Echo ist seither überaus positiv.

International war die KFPE im letzten Jahr ebenfalls sehr aktiv. UK Research and Innovation (UKRI) und die KFPE organisierten u.a. einen Workshop in Tansania mit Forschenden und anderen Akteuren ostafrikanischer Staaten. Die Teilnehmenden diskutierten, wie Fördergefäße und -prozesse verbessert werden müssten, damit sich diese Länder besser einbringen können. Weitere Diskussionspunkte waren faire Forschungspartnerschaften und der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Mit dem «Council for Health Research» (COHRED) traten wir an drei verschiedenen Veranstaltungen auf. Dabei ging es darum, Tools vorzustellen, welche zu verbesserten Forschungspartnerschaften führen und deren Anwendung und Erfahrungen mit Forschenden und Akteuren anderer Institutionen zu diskutieren.

Die KFPE hat im Jahre 2018 bei den assoziierten Forschungsinstitutionen einen Aufruf für Forschungsskizzen lanciert, die zur Umsetzung der SDGs beitragen könnten. Insgesamt sind auf diese Weise 75 Projektideen mit einem Finanzumfang von 525 Millionen (2021-24) zusammengekommen, was den enormen Bedarf für diesen Bereich ausweist.

2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2018

2.1 Podiumsdiskussion «Ohne Forschung keine Nachhaltigkeit»

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zu den KFPE Guidelines (Leitfaden für grenzüberschreitende Forschungspartnerschaften) brachte mit Rosmarie Quadranti (Nationalrätin, BDP), Thomas Pletscher (economiesuisse), Thomas Gass (Vizedirektor der DEZA), Océane Dayer (Co-Präsidentin SDSN Switzerland) und Herbert Binggeli (Rektor der BFH, als Vertreter von swissuniversities) ein interessantes Podium zusammen. Die Agenda 2030 müsse schnell und global vorangetrieben werden, war man sich einig.

Antonio Loprieno, Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz, konstatierte in seiner Grussbotschaft, dass die Anreizsysteme der Wissenschaftslandschaft für Exzellenzforschung und Ausbildung in die gegenteilige Richtung wiesen wie die Bedürfnisse der Nachhaltigkeitsforschung.

«Das Fundament für die Agenda 2030 sind die sozialen Rahmen sowie die planetaren Grenzen, die nicht überschritten werden dürften», sagte KFPE Präsident Thomas Breu in seinem Eintrittsreferat. Die globalen Herausforderungen für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft würden sich nicht an Landesgrenzen halten und verlangten entsprechend nach grenzüberschreitenden Partnerschaften.

Für Botschafter Thomas Gass ist die Agenda 2030 die «DNA für die internationale Zusammenarbeit»: «Wir brauchen die Unterstützung der Forschung, um die Transformation gemeinsam zu schaffen.»

Bundesrat und Unternehmensspitzen müssten Nachhaltigkeit vorleben und nicht in Papiere und an Nachhaltigkeits-Manager delegieren - und «Die Budgets für Forschung müssten stärker so ausgerichtet werden, dass sie mehr zur Nachhaltigkeit beitragen.», war die Meinung von Thomas Pletscher von economiesuisse und Generalsekretär von ICC Schweiz.

Verschiedene weitere Aussagen und Videostatements der PanelistInnen können über die KFPE Homepage eingesehen werden¹.

2.2 Jubiläumskonferenz zu den KFPE Guidelines

Die KFPE konnte für Ihre internationale Jubiläumsveranstaltung «Leveraging Research Partnerships for Global Challenges» am 22. November 2018 in Bern hoch angesehene Persönlichkeiten wie Melissa Leach (Direktorin von IDS), Mohamed Hassan (Präsident von TWAS), Matthias Egger (Präsident des SNF) oder Peter Messerli (Co-Chair des GSDR & Direktor des CDE) gewinnen. Präsentationen und Diskussionen wurden in drei Themenblöcken behandelt, welche die Agenda 2030 mit ihren Nachhaltigkeitszielen im Fokus hatten. 1) Die neue Rolle und Aufgaben der Forschung und im speziellen von Forschungspartnerschaften; 2) Die regionalen Anpassungen des Wissenschaftssystems; 3)

¹ <https://naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/108547--nachhaltigkeit-gehört-in-die-legislaturziele->

Wie können die Politik und Förderinstitutionen transformative Forschung und Forschungspartnerschaften unterstützen? Eine klare Schlussfolgerung an diesem Tag aus den Diskussionen: Es braucht eine stärkere Integration der Wissenschaft und einen verstärkten Dialog mit der Gesellschaft, insbesondere mit Politik und Wirtschaft. Nur so bestehen Chancen, die SDGs umzusetzen.

Thomas Breu, Präsident der KFPE, unterstrich am Schluss der Veranstaltung die Bedeutung des Engagements der Forschung für die Agenda 2030. Dafür muss auch innerhalb der Wissenschaft eine Diskussion stattfinden, wie Forschung am besten zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen kann und welche Anpassungen in der Forschungsförderung und -beurteilung dafür nötig sind. Entscheidend wäre auch, aus der «Silo-Mentalität» auszubrechen, mehr grenzüberschreitende Ansätze zu entwickeln sowie bereits existierende Lösungen in anderen Kontexten anzupassen und anzuwenden.

2.3 Kurzer Film zu Forschungspartnerschaften

Die KFPE produzierte im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der 11 Prinzipien einen kurzen Film zur Geschichte und den Veränderungen von Forschungspartnerschaften über die letzten Jahrzehnte. «Out of Laboratories: Research Partnerships in a Changing World» lautet der Titel dieses Videos, das auf Youtube abrufbar ist². Die Idee des Films wurde in Zusammenarbeit mit Bruno Stöckli realisiert, ehemaliger Co-Präsident der KFPE. Die filmische Umsetzung übernahm Anna von Suri. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, welche sich für diese sehr arbeitsintensive Produktion engagiert, für Interviews zur Verfügung gestellt oder Bildmaterial beigesteuert haben. Der Film wurde über verschiedene internationale Netzwerke empfohlen und verbreitet.

2.4 Workshop zu Agrobiodiversität

Im Hinblick auf ein zu erarbeitendes Faktenblatt zum Thema Agrobiodiversität wurde ein Workshop unter dem Titel Workshop on «Governance of Agrobiodiversity in Sustainable Development - Challenges and Research Gaps» am 5. September 2018 mit verschiedenen interessierten ExpertInnen organisiert (Bundesämter, Forschungsinstitutionen, NGOs, Privatsektor). Christine Frison, die belgische Spezialistin in rechtlichen Fragen zur Umwelt und zu Commons, trug massgeblich zum Gelingen bei. Am Workshop ging es um die Vorstellung der Themen und Schwerpunkte, welche im Factsheet bearbeitet werden sollen sowie um die Diskussion zu Herausforderungen, Research Gaps und möglichen Handlungsoptionen. Das Faktenblatt erscheint im Jahre 2019. AutorInnen des Factsheets sind MitarbeiterInnen des Center for Development and Environment der Universität Bern. Das Forum Biodiversität der SCNAT gehört ebenfalls zur Arbeitsgruppe, welche die Arbeiten begleitet.

² <https://youtu.be/LauuQJhf4Ho>

2.5 Wissenschaftspolitik

Die KFPE hat sich in verschiedenen Stellungnahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz einbringen können:

- Beitrag zum Länderbericht zur Agenda 2030
- Anregungen zur «Internationalen Strategie der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation», die insbesondere die Agenda 2030 betrafen
- «Digitale Sequenzinformation im Rahmen des Nagoya-Protokolls».

2.6 Interessensvertretung

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, setzt sich die KFPE dafür ein, dass Forschungspartnerschaften mit ressourcenschwachen Ländern in der nächsten Botschaft für internationale Zusammenarbeit (IZA) sowie für Bildung Forschung und Innovation (BFI, 2021-2024) einen gebührenden Platz erhalten. Diese Länder müssen stärker in die internationale Forschungsgemeinschaft eingebunden werden, damit sie unabhängiger werden und weil sie eine zunehmend wichtige Rolle spielen im Hinblick auf eine globale nachhaltige Entwicklung sowie für die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Die Schweiz soll dafür ihre international hoch anerkannten Kompetenzen einsetzen. Die KFPE hat unter anderem anfangs Jahr bei allen assoziierten Institutionen einen Aufruf lanciert und Forschungsskizzen gesammelt, die zur Umsetzung der SDGs beitragen könnten. Einige Forschungsinstitutionen haben dazu Workshops durchgeführt. Insgesamt sind auf diese Weise 75 Projektideen mit einem Finanzumfang von 525 Millionen (2021-24) zusammengekommen, was den enormen Bedarf für diesen Bereich ausweist. Zusätzlich hat die KFPE die Podiumsdiskussion im November lanciert, wie auf S. 3 berichtet. Sie wird auch im laufenden Jahr mit verschiedenen Aktivitäten fortfahren.

2.7 Newsletter, Homepage und soziale Medien

Die KFPE hat im vergangenen Jahr alle zwei Monate einen Newsletter veröffentlicht, welcher den KFPE-assozierten Institutionen Gelegenheit bietet, Neuigkeiten zu verbreiten. Aus Aktualitätsgründen wurden zudem drei Newsflashes versandt.

Newsletter und andere Produkte wurden auch immer wieder über die sozialen Medien (Linkedin und Facebook) verbreitet, was zu bedeutend häufigeren Besuchen auf der Homepage führte. Seit Dezember 2018 ist die KFPE auch auf Twitter aktiv.

2.8 Internationales

- Am 16. Januar 2018 fand ein erster informeller Austausch mit den Direktoren von UK Research and Innovation statt, die für den Global Challenge Research Fund (GCRF) verantwortlich sind. Dieses Fördergefäss ist über einen Zeitraum von fünf Jahren mit 1.5 Milliarden Pfund alimentiert. Die englischen KollegInnen sind sehr an Erfahrungen und an einem Austausch mit schweizerischen Akteuren in diesem Bereich interessiert: An Fragen der Gouvernanz solcher Programme, aber auch an Fragen der Partnerschaft, der Begleitung und des Impakts. Aus dieser ersten Begegnung haben sich verschiedene weitere Aktivitäten ergeben, wie beispielsweise der gemeinsame Workshop in Tansania (S. 7) oder die Wahl von Silvia Hostettler als Panelmitglied für den Interdisciplinary Research Hub des GCRF.
- Laurent Goetschel wurde im Frühjahr 2018 an einen strategischen Workshop von UKRI eingeladen. Ein Ziel von UKRI ist, eine Community von «like-minded Ländern» zusammenzubringen, welche globale Partnerschaften vorantreiben, um sich über «best practices», Koordinationsmöglichkeiten und strategische Ausrichtungen auszutauschen.
- Laurent Goetschel wurde im Juni 2018 nach Ifrane (Marokko) eingeladen, um den KFPE Guide (11 Prinzipien und 7 Fragen) vor einem französischsprachigen Universitäts-Netzwerk (Université de Laval in Quebec, Université Louvain-La Neuve Belgien, Universitäten aus Bordeaux, Strasbourg, etc.) vorzustellen. Sein Beitrag ist auf sehr positives Echo gestossen.
- Das Jubiläum der KFPE Guidelines und die damit verbundenen Aktivitäten führten auch zu verschiedenen Anfragen für die KFPE Guidelines oder Einladungen an Workshops wie beispielsweise von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Internationale Zusammenarbeit und Welternährung) in Deutschland oder dem Global Forum on Agricultural Research and Innovation (GFAR). In diesem Zusammenhang erschienen Beiträge zu den KFPE Guidelines in verschiedenen Medien.
- Das Global Development Network (www.gdn.int) hat Jon-Andri Lys angefragt, in der 2. Phase des GDN Doing Research Programs dem Advisory Committee beizutreten. Das Programm analysiert die Sozialwissenschaften in verschiedenen Ländern, welche aufgrund von eingereichten Gesuchen lokaler Institutionen ausgewählt werden. Es weist auf Schwachstellen hin, welche von der Forschungspolitik angegangen werden sollen und unterstützt Verbindungen zur Politik der untersuchten Länder.
- UNRISD hat im Rahmen von zwei Veranstaltungen zum Rohstoffhandel, welche im Dezember in Genf durchgeführt wurden, die KFPE um eine grosse Anzahl ihrer beiden Faktenblätter zum Rohstoffhandel gebeten.

2.9 Workshop in Tansania «Working in Effective Partnerships to Address Sustainable Development Goals»

UK Research and Innovation (UKRI, www.ukri.org) und die KFPE organisierten am 13./14. September 2018 einen Workshop in Tansania, um mit Forschenden und VertreterInnen verschiedenster Institutionen aus Ostafrika darüber zu diskutieren, wie Fördergefässe und -prozesse verbessert werden müssten, damit sich der Globale Süden besser einbringen kann. Weitere Punkte waren faire Forschungspartnerschaften und der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis (Science-policy exchange). Es beteiligten sich rund 40 VertreterInnen unterschiedlicher Akteurguppen aus Ostafrika am Workshop. Die KFPE war mit Thomas Breu, Laurent Goetschel und Jon-Andri Lys vertreten; Jasmina Saric vertrat das SwissTPH und die DEZA wurde durch Romana Tedeschi, Leiterin vor Ort vertreten. UKRI wollte die Zusammenarbeit mit der KFPE stärken, weil sie interessiert ist an den schweizerischen Erfahrungen zu Forschungspartnerschaften. UKRI fördert solche Partnerschaften mit einem Budget von 1.5 Milliarden Pfund über fünf Jahre.

2.10 Zusammenarbeit mit COHRED

Mit COHRED führten wir drei Veranstaltungen im vergangenen Jahr durch: Die erste im Rahmen des Geneva Health Forum 2018. Dort ging es darum, Tools vorzustellen, welche zu verbesserten Forschungspartnerschaften führen und deren Anwendung und Erfahrungen mit Forschenden und Akteuren anderer Institutionen zu diskutieren.

Ein gemeinsam gestalteter Workshop befasste sich mit der Research Fairness Initiative (RFI) (www.rfi.cohred.org). Mit Förderinstitutionen und anderen Akteuren (IRD, UKCDS, UKRI, WHO/TDR, EUVADIS, the Zambian Mission for Europe and the Graduate Institute) wurden erste Erfahrungen ausgetauscht und über Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Die RFI ist ein Reporting Tool für verschiedenste Institutionen (Forschung, Regierung, Privatsektor, Förderinstitutionen), welche diese ermutigt, Massnahmen zu ergreifen, um zu faireren und effektiveren Partnerschaften zu gelangen.

Die dritte Veranstaltung schliesslich gestalteten die KFPE gemeinsam mit dem SwissTPH in Basel. Das SwissTPH hat einen ersten Entwurf im Rahmen des RFI erarbeitet. Auch an diesem Anlass wurden Erfahrungen über den RFI und andere Tools wie die KFPE Guidelines ausgetauscht.

Durch die Zusammenarbeit mit COHRED gelangten auch die KFPE Guidelines in verschiedene Medien, wie in das British Medical Journal, die International Health Policy (<http://www.internationalhealthpolicies.org>), die School of Public Health der University of Michigan (<https://sph.umich.edu/news/2018posts/global-research-100218.html>) oder the Broker Online (www.thebrokeronline.eu).

2.11 Artikel im GAIA Journal

Die KFPE hat im Frühjahr 2018 dem Journal GAIA (<http://gaia-online.net>) einen *extended abstract* mit dem Titel «Leveraging research partnerships to achieve the 2030 Agenda» unterbreitet für eine Sondernummer zur Agenda 2030: «Research for Sustainable Development Goals (SDGs)». Nach der Evaluation der eingereichten *abstracts* wurden wir aufgefordert, ein *full paper* einzugeben. Dafür hat Jasmina Saric, Postdoc am SwisSTPH, den Lead übernommen. Neben einigen KFPE Mitgliedern konnten wir für die Autorenschaft alle ehemaligen regionalen KoordinatorenInnen des NCCR North-South, die Direktoren des Ifakara Health Institutes in Tansania und des Centre Suisse de Recherches Scientifiques in Abidjan gewinnen. Das Paper wurde Ende Jahr zur Revision an uns gesandt. Im Frühjahr 2019 soll der Artikel in der Sondernummer erscheinen.

2.12 SUDAC: Swissuniversities Development and Cooperation Network³

Im Rahmen von SUDAC wurden weitere Projekte nach einem zweiten Call beurteilt und gutgeheissen. Insgesamt wurden 15 Gesuche eingegeben, von welchen sechs Projekte bewilligt wurden. Das Evaluationsverfahren wurde nach der ersten Evaluationsrunde angepasst. Am 23. November 2018 fand die jährliche Konferenz von SUDAC statt, an welcher die verschiedenen COFER (Consortia of Education and Research) kurz präsentiert wurden. Am 3. Januar 2019 wurde eine Ausschreibung für die sogenannten «Clusters of Cooperation in the Global South» (CLOCs) gemacht. Diese CLOCs sollen als regionale Hubs dienen, die verschiedene COFERs oder andere Forschungs- und Bildungspartnerschaften verbinden oder von diesen genutzt werden können. Sie sollen aber auch als Kontaktpunkte für alle Schweizer Institutionen in Regionen dienen, die in SUDAC vereint sind und Verbindung zu lokalen Strukturen der Hochschulbildungs- und Forschungslandschaft schaffen.

³ <https://www.swissuniversities.ch/de/organisation/projekte-und-programme/p-6-swissuniversities-development-and-cooperation-network-sudac/>

3 Rechnung 2018

Wie in den Vorjahren wurde die Buchhaltung 2018 von der SCNAT geführt und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Susanne Hodler und Marie-Louis Läng herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Homepage, Retraite, etc.	200'000	184'320
<u>II</u> <u>Projekte</u>		
20 Jahre KFPE Guidelines (Jubiläumsanlässe)	40'000	28'363
Interessenvertretung	10'000	7'917
Td-MOOC	10'000	10'000
Internationale Aufgaben	10'000	3'266
Agrobiodiversität	10'000	10'488
Conflict Sensitivity	10'000	5'000
Filmprojekt, GAIA Artikel & Neuauflage KFPE Guidelines	0	20'046
<u>Zuweisung an Rückstellungen</u>	<u>50'000</u>	<u>48'500</u>
Subtotal	140'000	133'580
Ausgabentotal	340'000	317'900

B) Einnahmen

	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Sockelbeiträge der SCNAT, der DEZA, des SNF (je 50'000.-)	150'000	150'000
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	60'000	58'900
DEZA-finanzierte Projektbeiträge	100'000	109'000
<u>Auflösung von Rückstellungen</u>	<u>30'000</u>	<u>0</u>
Einnahmen Total	340'000	317'900

4 Ausblick

2019 wird die KFPE 25 Jahre alt. Es gilt in diesem Jahr verschiedene, begonnene Aktivitäten weiterzuführen und einige abzuschliessen.

Mit dem Transdisziplinaritäts-Netz (td-net) der Akademien und sieben involvierten Hochschulen⁴ entwickeln wir einen Massive Open Online Course (MOOC) zu Transdisziplinarität. Darin wird im Rahmen der interkulturellen Forschungszusammenarbeit der KFPE Leitfaden vorgestellt.

Die KFPE wird zudem ein Manual zum Thema Konfliktsensitivität herausgeben. Konfliktsensitivität betrifft sowohl den Forschungsinhalt als auch die Konzeption und Umsetzung der Forschung. Das Manual will diesen Prozess unterstützen. Es wird in Zusammenarbeit mit swisspeace und verschiedenen Expertinnen und Experten erarbeitet.

Die KFPE plant im laufenden Jahr die Publikation von zwei Factsheets. Das eine betrifft die Agrobiodiversität. Die Thematik ist zurzeit auf dem internationalen und nationalen Parkett in Diskussion. Das Faktenblatt bietet Grundlagen und zeigt auf, welche Lösungen die Wissenschaft beitragen kann und welche Handlungsoptionen für verschiedene Akteure möglich sind. Das zweite Faktenblatt greift das Thema der Regulierung international tätiger Unternehmen mit Sitz in der Schweiz aus einer interdisziplinären wissenschaftlichen Perspektive auf und stellt die relevanten Erkenntnisse für die öffentliche Diskussion bereit.

In Zusammenarbeit mit SUDAC ist eine gemeinsame Konferenz geplant. SUDAC betrachtet das Jahr 2019 als Meilenstein für die Konsolidierung des Netzwerks. Dies soll durch die Förderung des Austauschs und den Start eines Policy Dialogues stattfinden. Zu diesem Zweck ist für den 18. Oktober 2019 eine gemeinsame internationale Konferenz mit den in der Entwicklungsforschung aktiven Schweizer Hochschulen geplant.

Die KFPE wird sich auch im laufenden Jahr dafür einsetzen, dass Forschungspartnerschaften mit ressourcenschwachen Ländern in den nächsten Botschaften (2021-24) für internationale Zusammenarbeit (IZA) sowie für Bildung Forschung und Innovation (BFI) mehr Beachtung erlangen. Diese Länder spielen eine zunehmend wichtigere Rolle im Hinblick auf eine globale Nachhaltige Entwicklung und brauchen Unterstützung bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs).

Zum Schluss danken wir den Kommissionsmitgliedern für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit. Unser Dank gilt aber auch allen KFPE-assoziierten Institutionen und insbesondere der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Bern, im Februar 2019

Prof. Dr. Thomas Breu
Präsident der KFPE

Dr. Jon-Andri Lys
Geschäftsleiter der KFPE

⁴ Universität Basel, Bern und Genf, Pädagogische Hochschulen Zug und Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule Luzern, ETH Zürich

KFPE Mitglieder (Stand 1. Januar 2019)

Präsident

Breu Thomas, Prof. Dr.
 CDE, Centre for Development and Environment
 Universität Bern
 Mittelstrasse 43
 3012 Bern

031 631 30 58
 thomas.breu@cde.unibe.ch

Mitglieder ad personam

Cantoni Lorenzo, Prof. Dr.
 Facoltà di scienze della comunicazione
 Università della Svizzera Italiana (USI)
 via Buffi 13
 6900 Lugano

058 666 47 20
 lorenzo.cantoni@usi.ch

Goetschel Laurent, Prof. Dr.
 swisspeace
 Sonnenbergstrasse 17
 3013 Bern

031 330 12 12
 laurent.goetschel@swisspeace.ch

Guenat Dominique, Prof. Dr.
 HAFL, Berner Fachhochschule
 Länggasse 85
 3052 Zollikofen

031 910 21 74
 dominique.guenat@bfh.ch

Günther Isabel, Prof. Dr.
 NADEL - ETH Zürich
 Clausiusstrasse 37
 8092 Zürich

044 632 87 50
 isabel.guenther@nadel.ethz.ch

Herkenrath Mark, Prof. Dr.
 Alliance Sud
 Monbijoustr. 31
 3011 Bern

031 390 93 35
 mark.herkenrath@alliancesud.ch

Hostettler Silvia, Dr.
 EPFL-CODEV
 CM 2 301
 Station 10
 1015 Lausanne

021 693 30 12
 silvia.hostettler@epfl.ch

Jütersonke Oliver, Dr.
 The Graduate Institute, IHEID
 Chemin Eugène-Rigot
 1202 Genève

022 908 57 36
 oliver.jutersonke@graduateinstitute.ch

Kraemer Klaus, Dr.
Sight and Life Foundation
PO Box 2116
4002 Basel

061 815 87 56
klaus.kraemer@sightandlife.org

Lüthi Christoph, Dr.
Sandec/EAWAG
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf

044 823 52 86
christoph.luethi@eawag.ch

Michaelowa Katharina, Prof. Dr.
Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

044 634 52 72
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

Steinger Eveline
Institut für Int. Zusammenarbeit in Bildungsfragen
Pädagogischen Hochschule Zug
Zugerbergstrasse 3
6301 Zug

041 727 12 74
eveline.steinger@phzg.ch

Utzinger Jürg, Prof. Dr.
Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut (Swiss TPH)
Socinstrasse 57
4051 Basel

061 284 81 29
juerg.utzinger@unibas.ch

Mitglieder ex-officio

Hoppeler Stephanie
Schweizerischer Nationalfonds
Wildhainweg 20
3001 Bern

031 308 21 75
stephanie.hoppeler@snf.ch

Righetti Aurélie
DEZA / Analyse & Politik
3003 Bern

058 462 10 70
aurelie.righetti@eda.admin.ch

Ehrenmitglied

Freyvogel Thierry A., Prof. Dr.
Hauptstrasse 143
4422 Arisdorf

Tel. 061 811 14 24
thierry-a.freyvogel@unibas.ch

KFPE-assoziierte Institutionen sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Rolf Schmitz
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dr. Aurélie Righetti
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	W. Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Gruppe Entwicklung und Transition	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Prof. Dr. Dominique Guenat
Centre Coopération et Développement, EPFL	Dr. Silvia Hostettler
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Prof. Dr. Thomas Breu
EMPA, Technology and Society Lab	Heinz Böni
ETH Global, ETH Zürich	Lucia Arpagaus
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugi
Fachhochschule Westschweiz	Dr. Luna Iacopini
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Dr. Gülcan Akkaya
Geographisches Institut, Universität Zürich	Tim Tait-Jamieson
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Lilian Gilgen
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Dr. Oliver Jütersonke
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. L. Heckendorn Urscheler
Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen, PH Zug	Eveline Steinger
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Internationale Beziehungen, Universität Zürich	Dr. Sara Elmer
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Prof. Dr. C. Valsangiacomo
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Academy for Development, SAD	Marc Probst
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Sanitation, Water and Solid Waste for Development, SANDEC / EAWAG	Dr. Christoph Lüthi
Zürcher Fachhochschule	Dr. Martin Jäkel

Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	Prof. Dr. Mark Herkenrath
Commission suisse pour l'UNESCO	Nicolas Mathieu
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Foundation	Dr. Ann Aerts
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Stephanie Hoppeler
Sight and Life Foundation	Dr. Klaus Kraemer

Mutationen

Tim Tait-Jamieson ersetzt Dr. Martina Locher, Geographisches Institut, Universität Zürich

Sekretariat KFPE
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7 / Postfach
CH-3001 Bern

Tel.: +41 (0) 31 306 93 49

kfpe@scnat.ch
www.kfpe.ch